

Subscriptions-Preis 3³/₄ Neugroschen.

DÜSSELDORFER MONATHEFTE

mit Illustrationen von

A. Achenbach, O. Achenbach, Beck, Camphausen, L. Des-Coudres, L. Erdmann,
J. Fay, A. Flamm, Hasenclever, Hofemann, Hübner, Jordan, Krafft,
Lachenwik, Lessing, Leube, Lillotte, Meyer, von Normann, Reinhardt, Chr.
Reimers, Ritter, Scheuren, Dr. Schröder, Schrödter, Schwingen, Sonderland,
Süs, Ch. und F. Schlesinger, Tidemand, F. Trükel, Vantier, Wieschebrink,
A. Wolff, A. v. Wille u. m. Anderen.

Redigirt von der Verlagshandlung.

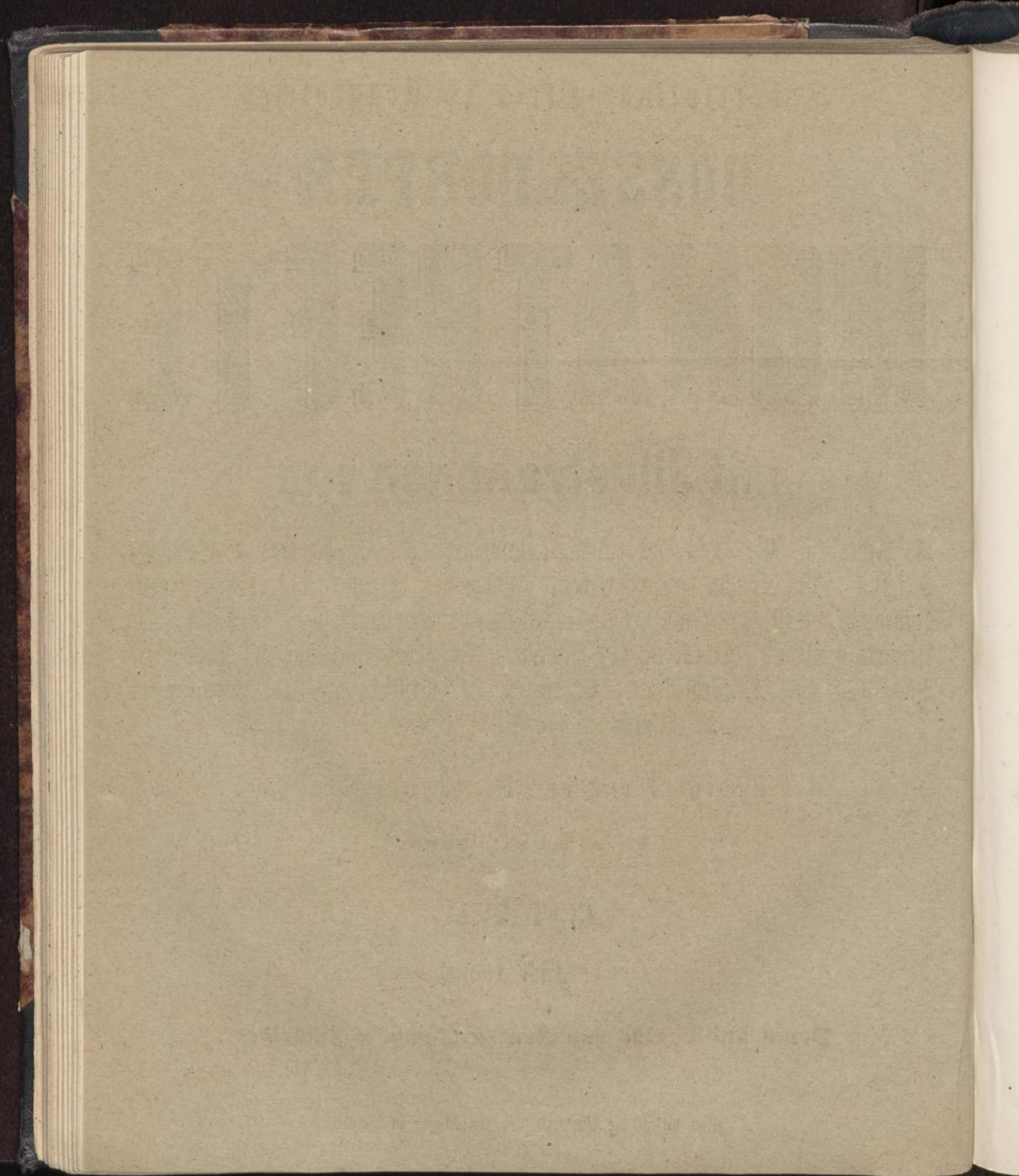
BAND VII.

HEFT XVII.

1. Mai 1854.

Druck und Verlag von Aruz & Comp. in Düsseldorf.

Man bittet die Rückseite des Umschlages zu beachten.



Des Grafen Albert Prassle Krusoe
grauevolle Mordgeschichte.



Hört die große Mordgeschichte
So ich treulich hier berichtet,
Die sich zugetragen hat
In Paris, der großen Stadt.

Lebt daselbst ein Graf, o weh,
Albert Prassle Krusoe,
Mit dem König selbst verwandt
Reichsbaron im welschen Land.



Lebt mit seinem Ehgemahl
Zwanzig Jahre sinn einmal.
Hatten sich so lieb und fein,
Zeugten siebzehn Kinderlein.

Düsseldorf. Monat. 1854.

Einst zum Graf die Gräfin sprach,
Als sie bei dem jüngsten lag:
„Albert wende etwas dran,
Schaff 'ne Gouvernante an.“



Doch da führte das Malheur
In das Haus des Grafen her

Fräulein Lisbeth, so benamft,
Das franzöfifche gut verftand.



Den Herrn Grafen thät fie fahn,
Lockt mit füßem Blick ihn an.

Sie hat ihm den Sinn verrückt
Und fein treues Herz beftückt.



Lith. Inst. von Arnz & Co in Düsseldorf.

Herr: „Nun, Kleiner, lernt ihr auch etwas in der Schule?“

Junge: „Nein.“

Herr: „Warum denn nicht?“

Junge: „Ja, wir sind unserer zu Viele u. da muss der Herr Lehrer zu viel keilen.“

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Seiner Frauen ward er gram,
 Nächtl'ich er ein Messer nahm.
 Drauf hat er sie umgebracht
 In einer schönen Sommernacht.

* * *

Merkt die Moral von die Geschicht,
 Nehmt euch keine Gouvernante nicht!
 Und für zwei Kreuzer habt ihr hier
 Die Geschicht auf Löschpapier.



„Wie wünschen denn Excellenz gemalt zu sein.“
 — Je nun, so malen Sie mich lebenslänglich.



Kellner! Glas Wasser! 's Brod hab ich in
 der Tasch! —

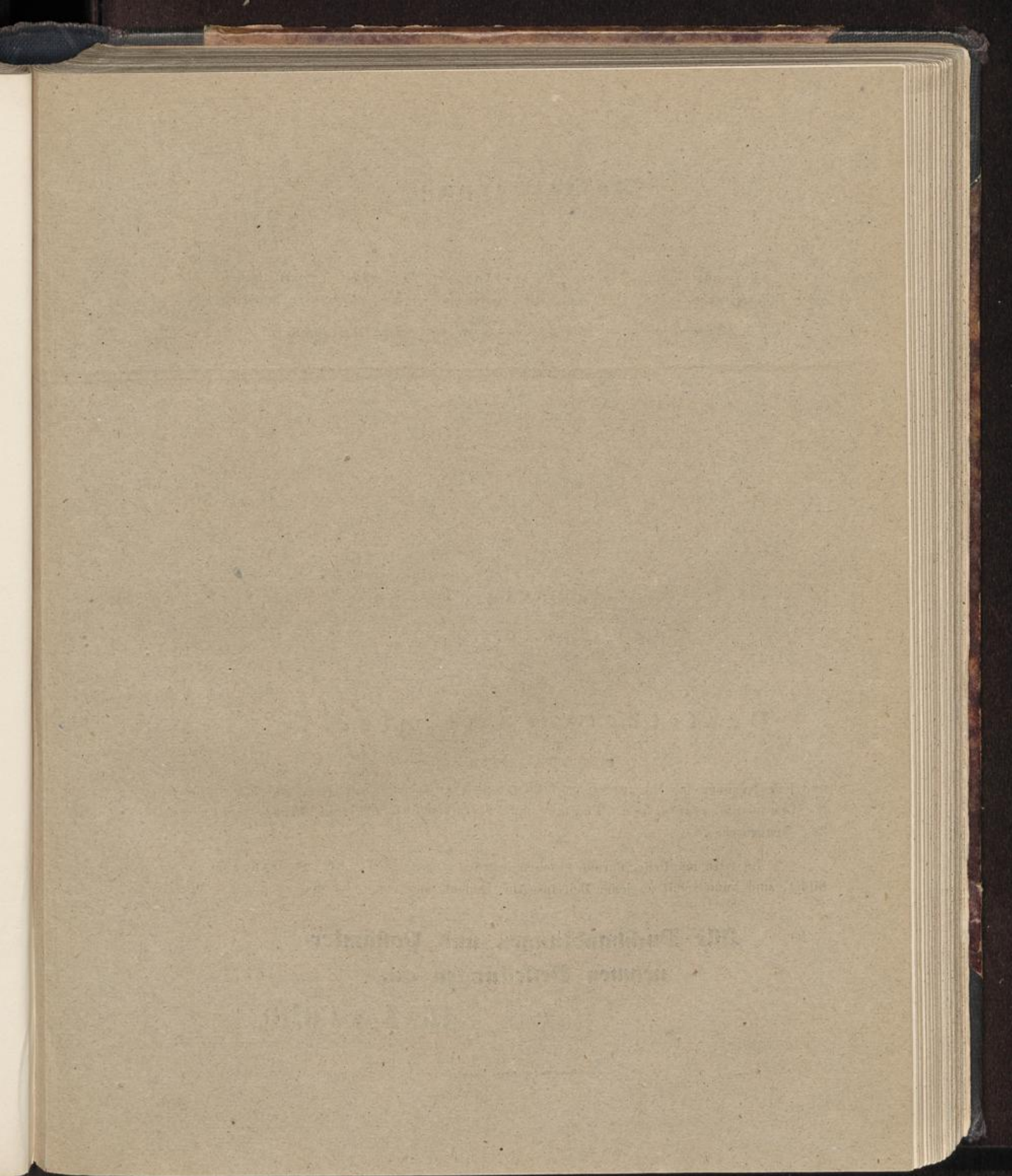


Poesie und Prosa (auf der Bühne).

Was ich empfinde, Königin, vermag ich nicht zu sagen,
 Ich fühl' in heißer Liebesgluth mein liebend Herz schlagen!
 (leise) Aber wenn das Coquette nach der Offizier-Loge net
 bald ufhört, schlag ich dir heut Abend die Rippen ein.
 (laut) Ein Wort, o Königin, rettet mich vom Verderben!
 Ihr schweigst? O lebet wohl, ich seh jetzt muß ich sterben!



„Jakob, was rechenst de da?“
 Ich hab gerechnet aus, wie lange es her, das
 des erste Geschäft und Massematte mit Erstgeburt
 und Rinsen gemacht wurde — eppes 5691 Jahr!



Aufforderung.

Passende Beiträge für die „*Düsseldorfer Monatshefte*,“ artistischen oder literarischen Inhalts sind stets willkommen und werden angemessen honorirt.

NB. *Zusendungen erbitten wir durch Buchhändler-Gelegenheit!*

Anzeige.

Die

Düsseldorfer Monatshefte

erscheinen wöchentlich

und jede Nummer besteht aus einem lithographischen Kunstblatt und vier Seiten humoristischen Textes mit Illustrationen, zum Preise von $3\frac{3}{4}$ Neugroschen.

Es wird möglichst darauf gesehen werden, dass jedes Heft ein Ganzes bildet, und kann somit zu jeder Zeit ins Abonnement eingetreten werden.

**Alle Buchhandlungen und Postämter
nehmen Bestellungen an.**

ARNZ & COMP.
